

Decken für Moria II



Bild: Silas Zindel

Im Zelt wohnen bei Temperaturen leicht über Null Grad, gemeinsam mit bis zu 19 anderen Menschen; kein Strom, kein warmes Wasser, sehr wenig Toiletten. So leben ca. 7.500 Menschen im Flüchtlingslager Moria II auf der Insel Lesbos. 2.500 unter ihnen sind Kinder. Nachts ist es kalt, doch Decken sind Mangelware. Die Zelte nahe des Meeres werden regelmäßig überflutet, es regnet, wer eine Decke hat bekommt diese kaum mehr trocken. – Das ist die Realität für Menschen, die nach Europa geflüchtet sind auf der Suche nach einem Leben in Sicherheit.

Decken für Moria II – mit diesem Projekt wollen wir 1.500 Menschen helfen, dass sie in der Nacht nicht mehr frieren müssen. Hochwertige Decken werden von geflüchteten Frauen in Trossingen genäht und auf die Insel Lesbos gebracht. Vor Ort sorgt unsere Partnerorganisation lesvos solidarity dafür, dass die Decken die Bedürftigen erreichen.



Bild: Silas Zindel



Schirmherrin Martina Braun, Landtagsabgeordnete für den Schwarzwald-Baar-Kreis.

Sie hat die Schirmherrschaft des Projekts übernommen, weil es ihr ein Herzensanliegen ist, Menschen in Not zu helfen.

„Humanitäre Hilfe ist unsere Pflicht. Jedes Projekt zählt.“

Initiatoren:

Marius Ritzi, Unternehmer

Er wohnt mit seiner Familie in Tuningen und gehört dort zur Evangelisch-methodistischen Kirche. Sein Unternehmen für Industriedruck hat den Firmensitz in Trossingen.

Er beschäftigt fachfremd geflüchtete Frauen, mit denen er verschiedene Nähprojekte umsetzt. Marius ist im Projekt vorrangig zuständig für alles, was zur Herstellung der Woldecken notwendig ist.

„Ich möchte, dass meine Frauen an den Nähmaschinen etwas Sinnvolles arbeiten.“



Elisabeth Kodweiß, Pastorin



Sie leitet die Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche und Tuningen, Tuttlingen und Trossingen. Sie wohnt mit ihrer Familien in Villingen-Schwenningen. Sie ist im Projekt zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit und das Einwerben von Spenden.

„Wie mit geflüchteten Menschen an den Außengrenzen Europas umgegangen wird und ihnen jede Würde genommen wird ist unerträglich.“

Aktuelles auf Youtube:



Unterstützer:

emk-weltmission

der Arbeitszweig der Evangelisch-methodistischen Kirche die Unterstützung und Hilfen für Menschen an vielen Ort der Welt organisiert und unterstützt.



Der Leiter Frank Aichele sagt:

„Ich freue mich sehr, dass wir hier ein Projekt in Europa unterstützen können und ein wenig Hilfe an einen Ort bzw. eine Einrichtung in der EU bringen, für die ich mich als Europäer schäme.“

Arbeitskreis Asyl, Villingen-Schwenningen

Pastor Hans-Ulrich Hofmann:

„Wir wissen von Erzählungen, wie unerträglich und menschenunwürdig die Zustände schon im Sommer waren. Jetzt im Winter sind Decken auf Lesbos echte Überlebenshilfen.“

Partner auf Lesbos:



Lesvos solidarity:

Seit 2015 ist die Insel Lesbos in Griechenland ein zentraler Anlaufpunkt in Europa für Flüchtlinge aus aller Welt.

Es entstand dort ein enormer Zuwachs an Menschen. Seit die Türkei 2016 ihre Grenzen schloß, ist es zudem der einzige Zielhafen, der zur Verfügung steht. Die Belastung für die Einheimischen, die Schutzsuchenden und die Umwelt ist enorm gestiegen.

Aufgrund dieser schwierigen Situation wurde zeitnah das Hilfsprojekt Lesvosolidarity gegründet. Hier werden Wegwerfmaterialien wie zB gebrauchte Schwimmwesten zu neuen Produkten umgearbeitet und die Umwelt somit entlastet. Es arbeiten Flüchtlinge, die dadurch wieder etwas Würde zurückbekommen und ehrenamtliche Einheimische, die sich einbringen möchten, Hand in Hand und tragen damit auch zur Wirtschaftlichkeit im Land bei.



Bild: Silas Zindel

Helpen Sie helfen!

Mit 25€ sind die Kosten für eine Decke incl. dem Lohn für die Näherinnen und für den Transport gedeckt.

Jede Spende hilft uns, damit weniger Menschen frieren auf Lesbos.

Spendenkonto:

Evangelisch-methodistische Kirche Villingen-Schwenningen

Verwendungszweck: Decken für Moria

IBAN: DE07 6439 0130 0160 3100 08

BIC: GENODES1TUT

Für Spendenbescheinigung bitte Adresse angeben.